

Klimarat und Klimaparlament am Max-Windmüller-Gymnasium Emden

Überblick über die Arbeit der vergangenen Jahre

Seit 2018 verfolgt das Max-Windmüller-Gymnasium in Emden mit seinem Klimarat und Klimaparlament einen innovativen Whole-School-Approach für Klimaschutz und nachhaltige Schulentwicklung. Die demokratisch gewählten Schülergremien ermöglichen eine aktive Mitbestimmung aller Jahrgänge und entwickeln eigenständig Projekte zur Reduktion von CO₂-Emissionen, Ressourcenschutz und nachhaltigem Handeln. Der Klimarat und das Klimaparlament ist eine Idee, die am Max-Windmüller-Gymnasium entstanden ist und inzwischen an zahlreichen Schulen und weiteren Institutionen im In- und Ausland vorgestellt wurde.

1. Aufbau dauerhafter Beteiligungsstrukturen

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit war von Beginn an die Schaffung dauerhafter Partizipationsstrukturen. Mit Klimarat und Klimaparlament entstanden Gremien, in denen Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen planen, diskutieren und umsetzen. Die jeweiligen Mitglieder werden gewählt, sind also demokratisch legitimiert. Geleitet werden die Gremien von Vorsitzenden – inzwischen in der vierten Generation.

2. Energie- und Klimaschutzprojekte

Besonders prägend war die Entwicklung konkreter Klimaschutzmaßnahmen mit messbarer Wirkung. Zu den ersten erfolgreichen Projekten gehörte die Einführung energieeffizienter Händetrockner, die den Ressourcenverbrauch deutlich reduzierten und später für weitere Schulen in Emden übernommen wurden. Ein Meilenstein war das Photovoltaik-Projekt „Watt aufs Dach“.

Der Klimarat entwickelte das Projekt, führte Gespräche mit Politik, Verwaltung und Stadtwerken und begleitete den Prozess bis zur Umsetzung. 2021 wurde die erste Photovoltaikanlage auf einem öffentlichen Gebäude in Emden installiert. Heute deckt die Anlage einen Großteil des Strombedarfs der Schule und ist ein Vorbild für weitere Schulstandorte.

3. Klimaneutrale Schule

Durch die Kombination aus Energieeinsparung, erneuerbaren Energien und nachhaltigen Projekten wurde das Max-Windmüller-Gymnasium 2022 als eine der ersten klimaneutralen Schulen Niedersachsens ausgezeichnet. Die Arbeit des Klimarates leistete dabei einen wesentlichen Beitrag.

4. Nachhaltigkeit im Schulalltag

Neben technischen Maßnahmen beschäftigt sich der Klimarat regelmäßig mit nachhaltigem Konsum, Ernährung und Mobilität. Dazu gehören Kleidertauschbörsen, Workshops zu klimafreundlicher Ernährung, Fahrradaktionen, Teilnahme an „Bike to School“ sowie Projekte zum Thema Ressourcenschonung und Wasserverbrauch. Ziel ist es, nachhaltiges Handeln im Alltag sichtbar und praktisch erfahrbar zu machen.

5. Kooperationen und politische Beteiligung

Ein besonderes Merkmal der Klimaratsarbeit ist die enge Zusammenarbeit mit kommunalen, wissenschaftlichen und politischen Akteuren. Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft.

Dabei erwerben sie Kompetenzen in Projektmanagement, Kommunikation und demokratischer Beteiligung. Der Klimarat war unter anderem bei UNESCO-Veranstaltungen, internationalen Jugendforen, wissenschaftlichen Tagungen sowie Fachveranstaltungen zur nachhaltigen Schulentwicklung vertreten.

6. Aktueller Schwerpunkt: Dekarbonisierung des Wärmenetzes

Das derzeit größte Projekt ist die „Dekarbonisierung des Wärmenetzes“. Ziel ist die klimaneutrale Wärmeversorgung der Schule und weiterer öffentlicher Gebäude in Emden. Hierzu werden Möglichkeiten moderner Wärmepumpentechnik und erneuerbarer Energien geprüft. Der Klimarat arbeitet dafür mit Stadtwerken, Kommunalpolitik, Bundestagsabgeordneten und weiteren Partnern zusammen.

7. Wirkung und Zukunftsperspektiven

Die Arbeit des Klimarates hat weit über die Schule hinaus Wirkung entfaltet. Inzwischen haben einige Schulen ähnliche Strukturen übernommen. Gleichzeitig wurden konkrete Beiträge zur kommunalen Energiewende angestoßen. Die Schülerinnen und Schüler erleben, dass sie politische Prozesse aktiv mitgestalten und nachhaltige Veränderungen bewirken können.

Für die kommenden Jahre stehen insbesondere die weitere Reduktion von CO₂-Emissionen, die klimaneutrale Wärmeversorgung, nachhaltige Mobilität sowie die Weitergabe der Erfahrungen an andere Schulen im Mittelpunkt.

Der Klimarat versteht sich dabei als langfristiger Motor für Klimaschutz, Demokratiebildung und nachhaltige Schulentwicklung.